

Kandidaten 2011

hat sich entschieden. Wir schlagen auf dieser Seite sechs Kandidaten für die Wahl zum „Wolfsburg 2011“ vor, die mit ihrem Wirken zum Wohl ihrer Mitmenschen aufgefallen sind. Leser schlägt bis 6. Dezember an Wolfsburger Nachrichten, Porschestraße 22-24, 38440 Wolfsburg.

Eine Mutter wie eine Löwin

Gerlinde Riehn pflegt ihre Tochter, die an der tödlichen Erbkrankheit NCL leidet

Von Nora Sophie Kienast

DETMERODE. 24 Stunden am Tag pflegt Gerlinde Riehn ihre Tochter Tanja. Die 22-Jährige leidet an der tödlichen Erbkrankheit NCL (WN berichteten). Seit drei Jahren ist sie bettlägerig. Tanja muss gefüttert werden, ist blind, kann sich kaum bewegen. Die Lebenserwartung liegt laut Ärzten bei etwa 25 Jahren. Für Mutter Riehn war immer klar: Ein Pflegeheim kommt nicht in Frage.

Viele Jahre hat die 54-Jährige nicht allein für Tanja gekämpft. Von 1999 bis 2006 war sie Vorstandsmitglied der NCL-Selbsthilfegruppe Deutschland. Dann musste die Detmeroderin ihr Amt abgeben. Tanja hatte einen enormen Krankheitschub. Gerlinde Riehn sagt: „Alles was ich tue, tue ich für meine Tochter“. Unterstützung bekommt sie von Familie und Ex-Mann – ihr Freundeskreis hat sich abgewandt.

Obwohl sich die Detmeroderin lieber im Hintergrund aufhält, hat sie den Schritt an die Öffentlichkeit gewagt. Sie will die Nervenkrankheit bekannt machen. „Die Forschung muss vorangetrieben werden, Kinder sollen nicht mehr an NCL sterben.“ Sie weiß, dass für ihre Tochter solch Hilfe zu spät kommen wird.



Gerlinde Riehn und ihre Tochter Tanja.

Fotos (2): regios24/Joachim Mottl